

Nicky Gumbel

Warum eigentlich Weihnachten?

Illustriert von Charlie Mackesy

Übersetzt von Claudia Uhlenberg

Der Titel wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt.

Titel der Originalausgabe: Why Christmas?

© 1991, 1995 by Nicky Gumbel

Published by Alpha International Publications,

Holy Trinity Brompton,

Brompton Road, London SW7 1JA, United Kingdom

© der deutschen Ausgabe 1996, 2005, 2016 Gerth Medien GmbH,
Dillerberg 1, 35614 Asslar.

Die Bibelzitate wurden der Einheitsübersetzung entnommen.

© 1980 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

1. Auflage 2016 mit neuem Layout

Bestell-Nr. 817282

ISBN 978-3-95734-282-9

Illustrationen: Charlie Mackesy

Satz: DTP Apel, Wietze

Umschlaggestaltung: Björn Steffens

Druck: Brockhaus Druck, Dillenburg

Printed in Germany

Dieses Heft ist Teil der Alpha-Materialien. Weitere Infos unter
www.alphakurs.de · www.alphakurs.at · www.alphalive.ch

Warum feiern wir eigentlich Weihnachten?

Weihnachten hat etwas besonders Anziehendes für uns: Kinder träumen vom Weihnachtsmann und seinem Rentierschlitten, vor unserem inneren Auge erscheinen Weihnachtsbäume, verschneite Landschaften, funkelnde Kerzen, Berge von Geschenken und lächelnde Familien vor dem Kamin.

Die Wirklichkeit ist allerdings meistens nicht so vollkommen wie unsere Vorstellung.

Die überfüllten Fußgängerzonen und Geschäfte, der ganze Stress kann zu einer richtigen Weihnachtspublie führen.

Der übermäßige Genuss belastet das Familienleben. Ein neunjähriger Junge schrieb: „Ich weiß, Weihnachten sollte eigentlich eine religiöse Zeit sein, aber bei uns geht es nur ums Essen, um die Geschenke und das Trinken.“ Ein

anderer Junge schrieb: „Nach dem Frühstück gehen wir in das Wohnzimmer. Mein Vater kommt betrunken herein, in den Nylonstrümpfen meiner Mutter und mit einem Indianerhut auf dem Kopf!“ Sein Lehrer schrieb als Kommentar an den Rand: „Du hast ja einen tollen Vater!“

Für einige ist es eine Gefahr, zu viel Geld auszugeben – Geschenke für andere zu kaufen, die diese nicht brauchen, mit Geld, das sie nicht haben.

Ein kleines Mädchen schrieb an seine Großmutter: „Vielen Dank für die Handschuhe, die du mir zu Weihnachten geschickt hast. Sie waren schon etwas, das ich mir gewünscht habe, aber nicht gerade mein Herzenswunsch!“

Andere werden vielleicht zu anspruchsvoll. Ein liebevoller Vater fragte seine kleine Tochter bereits lange im Voraus, was sie sich zu Weihnachten wünsche. Schüchtern antwortete sie, dass sie gerne einen kleinen Bruder hätte. Zu jedermanns Freude und Überraschung kam ihre Mutter am Weihnachtsabend mit einem kleinen Jungen im Arm aus dem Krankenhaus zurück. Als der Vater im nächsten Jahr wieder die gleiche Frage stellte, zögerte sie nicht lange: „Wenn

es nicht zu anstrengend für Mama ist, dann hätte ich gerne ein Pony!“



Während einige bis an die Obergrenze gehen, bleiben andere weit darunter. Für viele ist Weihnachten eine der schlimmsten Zeiten im Jahr. Die Selbstmordraten steigen, auch an „natürlichen Todesursachen“ sterben die Menschen eher als zu anderen Zeiten. Ehen brechen auseinander, psychiatrische Patienten haben Rückfälle und Familienfehden beginnen.

Eine Umfrage in England hat ergeben, dass es an jedem Weihnachtsfest drei Millionen handfeste Familienstreitigkeiten gibt. Eine Zeitung brachte den Titel: „Genug, um sie in den Wahnsinn zu treiben“, und sprach von Menschen, die an Weihnachten zusammenbrechen, weil dann

der Druck, perfekt sein zu müssen, am höchsten ist. Sie berichtete, dass zwei Psychologen, ein Psychotherapeut und ein Seelsorger einen Workshop zum Thema „Stress in der Familie: Wie Sie Weihnachten bewältigen können“ anbieten. Sie sagten, dass ein Teil des Erfolges daher zu kommen scheine, dass das Seminar die Möglichkeit beinhalte, dem allen zu entgehen. Der Psychiater Anthony Storr beendete einen Artikel über das Thema „Depression in der Weihnachtszeit“ mit folgendem Ratschlag: „Denken Sie daran, dass Weihnachten, auch wenn es jährlich stattfindet, doch nicht ewig dauert.“



Bei all dem Zauber, dem Stress und dem Rausch verpassen wir vielleicht das Wichtigste. Was ist das Kernstück von Weihnachten? Mit den Worten des britischen Schriftsteller C. S. Lewis gesagt: An Weihnachten erinnern wir uns „an

das zentrale Ereignis in der Geschichte der Erde – die eine Sache, um die sich die ganze Geschichte dreht“.

Warum sich groß mit Jesus beschäftigen?

Als Jesus geboren wurde, kam eine Gruppe von höchst intelligenten Philosophen zu dem Schluss, dass er es wert sei, sich mit ihm zu beschäftigen. Sie ließen alles stehen und liegen, um ihm drei symbolische Geschenke zu bringen. Das erste war Gold – ein Geschenk, das eines Königs würdig war. Das Kind in der Krippe war der König der Könige, der Herr der Herren. Gott selbst war Mensch geworden, wurde ein Teil unserer Welt.

Zu häufig wurde Jesus bereits vom Weihnachtsfest überschattet. Ein Leser schrieb an die Tageszeitung *Times*:

„Da ich keine christlichen Bücher in der Buchhandlung finden konnte, bat ich die Buchhändlerin um Hilfe. Sie zeigte mir eine unscheinbare Ansammlung von Bibeln und Gebetbüchern und

sagte: „Wir mussten sie wegen Weihnachten in das untere Regal stellen.“

Aber die Hauptsache zu Weihnachten ist Jesus Christus. An Weihnachten feiern wir den Geburtstag der wichtigsten Person, die je gelebt hat. Er ist der Mittelpunkt unserer Zivilisation. Schließlich nennen wir alles, was vor seiner Geburt geschah, „v. Chr.“ und was danach passierte „n. Chr.“.

Aber wie können wir wissen, dass es wahr ist?

Wir können die Behauptungen des Christentums überprüfen, weil es sich um einen historischen Glauben handelt. Er basiert auf dem Leben, dem Tod und der Auferstehung Jesu Christi. Unser Glaube steht auf festen historischen Beweisen und Indizien.

Wer ist Jesus?

Jesus war und ist der Sohn Gottes. Manche Leute freilich halten ihn lediglich für einen großen Religionsstifter. Doch diese Einschätzung lässt sich nicht mit den bekannten Tatsachen in Einklang bringen.